



26. FEBRUAR 1961

ANSPRACHE DES VORSITZENDEN DER CDU, KONRAD ADENAUER, AUF DER 9. BUNDESTAGUNG DER SOZIALAUSSCHÜSSE (CDA) IN KÖNIGSWINTER (AUSZUG)

[...] Meine Freunde, die Sozialausschüsse haben sehr tatkräftig mitgeholfen, um den Aufstieg der Arbeiterschaft in die Mittelschicht unseres Volkes weiterzutreiben und voranzubringen, und das ist ja in der Tat gerade in unserer Zeit des technischen Fortschritts ein Anliegen, das uns allen zutiefst am Herzen liegt, das mir als Vorsitzendem der CDU so besonders am Herzen liegt, weil ich mir ganz klar darüber bin, dass ohne die Stimmen eines großen Teils der Arbeitnehmerschaft in der Bundesrepublik wir die politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die wir erreicht haben, nicht hätten erreichen können. *(Starker anhaltender Beifall.)* Und, meine Freunde, wir können nicht einmal den gegenwärtigen Stand erhalten, geschweige denn weiterkommen, wenn der Partei nicht das Vertrauen breiter Schichten der deutschen Arbeitnehmerschaft in der kommenden und in den späteren Bundestagswahlen erhalten bleibt.

*(Starker Beifall.)*

[...] Nun, meine Freunde, haben die Sozialausschüsse in ihrem gesellschaftlichen Programm neben die Frage der sozialen Sicherung die Frage des Eigentumserwerbs gestellt. Durch zahlreiche Maßnahmen, die der Bund im Laufe der Jahre, unter Führung zuletzt unseres Freundes Blank, getroffen hat, ist die Sicherung gegen die schlimmsten Wechselfälle des Lebens einigermaßen gegeben. Sicher ist das Werk noch nicht fertig; es muss ausgefeilt, und es muss fortgesetzt werden. Aber ich stimme auch mit den Sozialausschüssen darin überein, dass die Frage des Erwerbs von Eigentum durch möglichst breite Schichten der Bevölkerung eine ganz wesentliche Frage für den Fortbestand unseres freien und demokratischen Staates ist.

*(Starker Beifall.)*

Ich sage das nicht, meine Freunde, weil ich der Auffassung sei, dass durch möglichst zahlreichen Erwerb von Eigentum der Wohlstand gefördert wird. Sicher wird er auch dadurch gefördert; aber das ist weder Ihnen noch mir die Hauptsache. Die Hauptsache ist, dass der Besitz, und insbesondere auch der Besitz eines Eigenheims, den Menschen eine gewisse Sicherheit gibt, um auch seine Persönlichkeit zu entfalten, um auch teilnehmen zu können an den Fortschritten unserer Kultur, der echten Kultur in unserer Zeit. Darum halte ich diese, Ihre These - dass in möglichst umfangreichem Maße Besitz für eine breite Schicht der Bevöl-

kerung geschaffen werden müsse - für eine staatspolitische Aufgabe allerersten Ranges.

*(Starker Beifall.)*

*Quelle: Konrad Adenauer: "Die Demokratie ist für uns eine Weltanschauung". Reden und Gespräche 1946-1967. Hrsg. v. Felix Becker. Köln-Weimar-Wien 1998.*